

## Auszug aus dem substanziellen Protokoll 59. Ratssitzung vom 21. August 2019

1553. 2019/170

**Weisung vom 08.05.2019:**

**Immobilien Stadt Zürich und Liegenschaften Stadt Zürich, Neubau der Schulanlage Allmend im Gebiet Manegg, Quartier Wollishofen, Bau einer Passerelle, Übertragung Grundstück vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen, Objektkredit und Erhöhung Projektierungskredit**

Antrag des Stadtrats

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Allmend im Quartier Wollishofen (Fr. 43 085 000.–), den Bau einer Passerelle (Fr. 4 840 000.–) und die Übertragung des Grundstücks Kat.-Nr. WO6693 vom Finanzvermögen der Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen der Immobilien Stadt Zürich (Fr. 8 675 000.–) wird ein Objektkredit von Fr. 56 600 000.– bewilligt. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2018) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Zur Weiterbearbeitung des Projekts für den Neubau Schulanlage Allmend (einschliesslich Passerelle) wird der mit Beschluss Nr. 1743 am 16. März 2016 bewilligte Projektierungskredit vorgängig von Fr. 4 400 000.– um Fr. 350 000.– auf Fr. 4 750 000.– erhöht.

Referentin zur Vorstellung der Weisung:

**Ursula Näf (SP):** *Im Gebiet Manegg entstanden und entstehen viele Wohnungen, was sich natürlich auch auf den benötigten Schulraum auswirkt. Unter den 2500–3000 Personen, die künftig auf dem Manegg-Areal wohnen werden, sind auch viele schulpflichtige Kinder. Es braucht deshalb das neue Schulhaus Allmend, das für zwölf Klassen – darunter zwei Klassen der Heilpädagogischen Schule (HPS), die bisher im Schulhaus an der Gotthelfstrasse unterrichtet wurden – und zwei Kindergärten Platz bieten soll. Der Schulbetrieb wird von Beginn weg als Tagesschule realisiert werden. Dabei sollen auch Mehrfachnutzungen der Räumlichkeiten angestrebt werden. Die Verpflegungsräume sollen zum Beispiel auch zum Spielen oder für die Hausaufgaben genutzt werden können. Die Schule Allmend soll zudem über eine Sportanlage verfügen, die ausserhalb des Schulbetriebs auch vom Quartier genutzt werden kann. Das Areal für das Schulhaus wurde durch die Stadt erworben, der Gemeinderat hat diesem Kauf 2016 zugestimmt und den Projektierungskredit zur Ausarbeitung des Bauprojekts genehmigt. Das Bauprojekt sieht vor, dass die Schule als schmaler, dreigeschossiger Bau realisiert wird. Am geplanten Bauprojekt fällt auf, dass der Allwetterplatz auf dem Dach entstehen soll, was unter Berücksichtigung der für einen Schulhausbau relativ knappen Fläche sinnvoll erscheint. Der*

*Allwetterplatz kann nicht nur durch das Schulhaus erreicht werden. Er ist ausserhalb über zwei Wendeltreppen erschlossen und bietet so auch der Quartierbevölkerung einen Zugang. Überdacht ist der Allwetterplatz mit einer Photovoltaik-Anlage. Die geplante Schule entspricht damit den Vorgaben des ergänzenden privaten Gestaltungsplans «GreenCity.Zürich» zu Energie und Umwelt. Daneben steht den Schülerinnen und Schülern auf der Freifläche zwischen Maneggstrasse und dem Schulhaus ein Pausenplatz zur Verfügung. Aus Platz- und Kostengründen wird die Schule über kein Rasenspielfeld verfügen. Die Lage des Schulhauses erfordert zusätzlich den Bau einer Passerelle, damit den Schülerinnen und Schülern ein sicherer Schulweg gewährt werden kann. Die Passerelle Haspelsteg soll über die Allmend- und Maneggstrasse und über das SZU-Trasse führen. Die Kosten sind ebenfalls Teil der Weisung. Der Bezug der Schule ist auf Ende 2022 geplant.*

Kommissionsmehrheit Dispositivpunkt A:

**Isabel Garcia (GLP):** *Eine Erhöhung der Objektkredite für das Schulhaus und die Passerelle um je 1,5 Prozent soll gewähren, dass genügend Ressourcen für die Aufrüstung des Grünraums zur Verfügung stehen, beispielsweise für die horizontale und vertikale Begrünung. Hintergrund dafür sind die intensiv und breit geführten Diskussionen zur Prävention von Hitzesituationen und zur Klimaerwärmung, welche Städte mit ihren verdichteten Infrastrukturen und viel versiegelter, verbauter Fläche ganz besonders betrifft. Wir erachten es als zwingend notwendig, jene Möglichkeiten, die wir als Gemeinde zur Milderung dieser Effekte haben, bei jeder Gelegenheit wahrzunehmen. Wir müssen unseren Beitrag leisten und bei unseren Bauten an die Zukunft zu denken.*

Kommissionsmehrheit Dispositivpunkt B:

**Ursula Näf (SP):** *Die Erhöhung des Projektierungskredits wird notwendig, weil wir mit der Planung voranschreiten und die Umsetzung angehen wollen.*

Kommisionsminderheit Dispositivpunkte A und B:

**Roger Bartholdi (SVP):** *Wir sind gegen die vertikale und horizontale Fassadenbegrünung. Wir erachten dies als nicht notwendig, gerade auch angesichts der beträchtlichen zusätzlichen Kosten von rund einer Million Franken, die zu diesem bereits nicht gerade günstigen Objekt dazukommen würden. Man könnte auch einfach die Natur arbeiten lassen. Es würde natürlich sehr lange dauern, bis die Pflanzen hochwachsen. Eine staatliche Begrünung von Beginn weg ist jedoch zu teuer, wir wollen auf diese massiven Mehrkosten verzichten. Für das Schulhaus besteht ausgewiesener Bedarf, das ist unbestritten. Unglücklicherweise besteht bei Dispositivpunkt B keine Trennung von der Passerelle. Natürlich benötigt man eine Verbindung zum Schulhaus. Aber von diesem teuren Betonkoloss, der hier geplant ist, sind wir enttäuscht. Wir haben Beispiele von qualitativ hochstehenden Holzübergängen aus anderen Kantonen gesehen. Diese aus Schweizer Holz bestehenden Übergänge wären sehr viel nachhaltiger, ökologischer und insbesondere auch sehr viel günstiger. Vergleichbare Objekte kosten rund 1,2–1,4 Millionen Franken. Klar, es kämen noch ein paar Lifte dazu, aber am Schluss wären wir damit immer*

*noch nur ungefähr bei der Hälfte der Kosten der heutigen Variante. Wenn das Geschäft in die Kommission kommt, ist das Projekt in der Regel schon spruchreif – man kann nur noch Ja oder Nein sagen und nicht mehr das ganze Projekt in Frage stellen, beziehungsweise eine Trennung vornehmen und ein besseres Projekt für die Passerelle erarbeiten. Beim Schulhaus ist es ähnlich. Wir hätten gerne Änderungen am vorliegenden, sehr speziellen Projekt angebracht. Beispielsweise hätten wir die Zugänge anders geregelt. Die Zugangswege sind umständlich, sie hätten mit einfachen und günstigen Massnahmen verkürzt werden können, wofür insbesondere auch Sicherheitsfaktoren gesprochen hätten. Es spricht vieles gegen diese Vorlage. Wir haben eine Interessensabwägung gemacht und sind zum Schluss gekommen, dass wir der unveränderten Vorlage des Stadtrats nichtsdestotrotz zustimmen werden. Es wäre ein falsches Signal, ein Schulhaus abzulehnen – die SVP ist nicht gegen Schulhäuser. Dem Änderungsantrag jedoch werden wir nicht zustimmen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Dr. Balz Bürgisser (Grüne):** *Im Gebiet Manegg (Manegg Ost, Green City und Manegg West) gibt es 1400 Wohnungen, die teilweise bereits vorhanden und bezogen sind und teilweise demnächst gebaut werden. Darunter sind über zweihundert Wohnungen von Genossenschaften, wovon zwanzig der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien gehören. Rechnet man mit den üblichen Faktoren, so werden im Entwicklungsgebiet Manegg insgesamt ungefähr 250 Kinder im Primarschulalter erwartet. Das Schulhaus Allmend ist also dringend nötig. Leider ist die Stadt einmal mehr zu spät dran. Bereits jetzt leben dort über 120 Kinder im Primarschulalter. Das Schulhaus müsste darum im August 2020 und nicht erst zweieinhalb Jahre später bezugsbereit sein. Aufgrund dieser Verspätung ist ein grosses Provisorium auf der benachbarten Schulanlage Fallletsche-Leimbach notwendig. Dieses Provisorium, welches demnächst im Gemeinderat behandelt wird, soll ab August 2020 bis zu acht Primarklassen aus dem Gebiet Manegg aufnehmen. Die Grünen bedauern, dass das Schulhaus Allmend – die Zustimmung des Volks vorausgesetzt – erst im Herbst 2022 bezugsbereit sein wird. Ebenfalls bedauern die Grünen, dass dieses Schulhaus nur für neun Regelklassen Platz bieten wird, obwohl gemäss Prognosen 10–12 Klassen erwartet werden. Die Grünen schlagen darum vor, die zwei im Schulhaus Allmend vorgesehenen Kindergartenklassen von Anfang an auszulagern und die so frei werdenden Räume für Primarklassen zu verwenden. In der Manegg gibt es bereits jetzt zwei externe Kindergärten. Weitere müssen folgen, um das Schulhaus Allmend zu entlasten. Nach diesen kritischen Anmerkungen möchte ich noch Positives anfügen: Die Grünen begrüßen es sehr, dass im geplanten Schulhaus Allmend nicht nur Regelklassen, sondern auch drei Klassen der HPS geführt werden. Diese Integration unter einem Dach bringt einen pädagogischen Mehrwert für alle Schülerinnen und Schüler und Lehrpersonen. Die Grünen stimmen dem Neubau der Schulanlage Allmend zu. Selbstverständlich begrüßen wir sämtliche Massnahmen zur Vertikal- und Horizontalbegrünung von Schulanlage und Passerelle. Deshalb unterstützen wir auch die entsprechende Dispositivänderung.*

**Dr. Jean-Daniel Strub (SP):** *Ich möchte als Präsident der vorberatenden Kommission allen Kommissionsmitgliedern ein Kränzchen winden. Wir als Gemeinderat stehen gerade bezüglich Schulhäusern oft im Ruf, ein verlangsamendes Element für das Vorwärtsgelangen in unserer Stadt zu sein. In diesem Fall konnten wir sorgfältig, aber auch so effizient vorwärts machen, dass dieses Projekt bereits drei Monate früher als ursprünglich geplant zur Volksabstimmung gelangen kann. Der Gemeinderat hat so einen Benchmark gesetzt und gezeigt, dass auch er einen Beitrag leistet, damit es mit den Schulhäusern schnell und hoffentlich bald auch wieder zeitgerecht vorangehen kann. Vor diesem Hintergrund ein Dank an alle Fraktionen, die dies möglich gemacht haben.*

#### Änderungsantrag zu Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung des Dispositivpunkts A:

##### A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Allmend im Quartier Wollishofen (Fr. ~~43 085 000.-~~ 43 731 275.-), den Bau einer Passerelle (Fr. ~~4 840 000.-~~ 4 912 600.-) und die Übertragung des Grundstücks Kat.-Nr. WO6693 vom Finanzvermögen der Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen der Immobilien Stadt Zürich (Fr. 8 675 000.-) wird ein Objektkredit von Fr. ~~56 600 000.-~~ 57 318 875.- bewilligt. Die zusätzlichen 1,5 % der Bausummen für den Neubau der Schulanlage Allmend sowie die Erstellung einer Passerelle sollen ausschliesslich für Massnahmen zur Vertikal- und/oder Horizontalbegrünung der Schulanlage bzw. der Passerelle verwendet werden. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend der Änderung des Baukostenindex zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2018) und der Bauausführung.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Isabel Garcia (GLP), Referentin; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Simone Hofer Frei (GLP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)
Minderheit:	Roger Bartholdi (SVP), Referent; Vizepräsident Stefan Urech (SVP)
Abwesend:	Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung über den bereinigten Dispositivpunkt A

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum bereinigten Dispositivpunkt A.

5 / 6

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des bereinigten Dispositivpunkts A.

Mehrheit: Isabel Garcia (GLP), Referentin; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Simone Hofer Frei (GLP), Patrik Maillard (AL), Ursula Näf (SP), Mark Richli (SP)  
Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent  
Enthaltung: Vizepräsident Stefan Urech (SVP)  
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Abstimmung gemäss Art. 43<sup>bis</sup> Abs. 2 Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 112 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Schlussabstimmung über den Dispositivpunkt B

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zum Dispositivpunkt B.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des Dispositivpunkts B.

Mehrheit: Ursula Näf (SP), Referentin; Präsident Dr. Jean-Daniel Strub (SP), Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Isabel Garcia (GLP), Christian Huser (FDP), Maya Kägi Götz (SP), Muammer Kurtulmus (Grüne), Maleica Landolt (GLP) i. V. von Simone Hofer Frei (GLP), Patrik Maillard (AL), Mark Richli (SP)  
Minderheit: Roger Bartholdi (SVP), Referent  
Enthaltung: Vizepräsident Stefan Urech (SVP)  
Abwesend: Yasmine Bourgeois (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 15 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

A. Zuhanden der Gemeinde:

Für den Neubau der Schulanlage Allmend im Quartier Wollishofen (Fr.43 731 275.–), den Bau einer Passerelle (Fr. 4 912 600.–) und die Übertragung des Grundstücks Kat.-Nr. WO6693 vom Finanzvermögen der Liegenschaften Stadt Zürich ins Verwaltungsvermögen der Immobilien Stadt Zürich (Fr. 8 675 000.–) wird ein Objektkredit von Fr. 57 318 875.– bewilligt. Die zusätzlichen 1,5 % der Bausummen für den Neubau der Schulanlage Allmend sowie die Erstellung einer Passerelle sollen ausschliesslich für Massnahmen zur Vertikal- und/oder Horizontalbegrünung der Schulanlage bzw. der Passerelle verwendet werden. Die Kreditsumme erhöht oder vermindert sich entsprechend

6 / 6

der Änderung des Baukostenindexes zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlags (Preisstand 1. April 2018) und der Bauausführung.

B. Zur Beschlussfassung in eigener Kompetenz:

Zur Weiterbearbeitung des Projekts für den Neubau Schulanlage Allmend (einschliesslich Passerelle) wird der mit Beschluss Nr. 1743 am 16. März 2016 bewilligte Projektierungskredit vorgängig von Fr. 4 400 000.– um Fr. 350 000.– auf Fr. 4 750 000.– erhöht.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 28. August 2019 gemäss Art. 10 und Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 28. Oktober 2019)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat